

### Der Auftrag

Es ist gutachtlich das Zusammenpassen der Partner (m, 26 Jahre & w, 40 Jahre) zu prüfen. Außerdem soll beurteilt werden, ob er den Pflichten einer Vaterschaft gewachsen ist.

### Das Gutachten

Ihre starke Persönlichkeit könnte Ihren Partner einschüchtern. Sie verfügen über hohe Zielstrebigkeit, Durchsetzungskraft und Führungseigenschaften. Er wird es nicht leicht haben, Ihren hohen Ansprüchen gerecht zu werden, besonders wenn Sie ihm in Hinblick auf Persönlichkeitsreife deutlich überlegen sind. Ihrer Dynamik und Ihrem Unternehmungsgeist steht seine Neigung zur Passivität entgegen. Sie sind selbstbewusst, mutig, entschlossen und wissen was Sie vom Leben wollen. Ihr Partner ist dagegen unsicher, wankelmütig, unbeständig und kann sich nur schwer entscheiden. Auch in sozialer Hinsicht unterscheiden Sie sich voneinander. Sie sind kommunikativ und lieben Gesellschaft. Im Gegensatz dazu ist er weniger aufgeschlossen und braucht nicht so viel Kontakt zur Außenwelt wie Sie.

Er bewundert Sie. Die Selbstsicherheit, Optimismus und Lebenskraft, die von Ihnen ausströmen, ziehen ihn an. Gleichzeitig erwecken sie aber seinen Neid, da er von Natur aus der Energie ermangelt und somit sich rasch ermüdet. Sie haben eine bemerkenswerte Vitalität, Stabilität und Belastbarkeit, während er zarter, labiler und weniger stark als Sie ist – sowohl psychisch als auch hinsichtlich vitaler Kräfte. Sie könnten also eine große Stütze für ihn sein bis er Halt und seinen Platz im Leben findet. Allerdings müssen Sie auf Ihre direkte und kritische Art achten, um sein sensibles Gemüt nicht zu verletzen.

Ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl macht Sie eine pflichtbewusste und engagierte Mutter, die ihrem Kind viel Unterstützung und Geborgenheit bieten kann. Andererseits ist das wetterwendische Wesen des Vaters nicht besonders zuverlässig. Es fehlt ihm an Disziplin und Wille, er trägt Verantwortung nicht gern und wenn es ihm zu viel wird, kann er sogar versuchen, sich seinen Pflichten zu entziehen. Hier tut sich also die Gefahr auf, dass Sie in diesem Verhältnis die Mutterrolle spielen, während er – die eines zweiten Kindes. Diese Ungleichwertigkeit in der Partnerschaft könnte eine Weile funktionieren, aber sie würde auf lange Sicht die Liebesgefühle gefährden. Es könnte ihm auf der einen Seite lästig werden, ständig bemuttert zu werden, und Ihre Fürsorglichkeit könnte er als erstickend oder peinlich erleben. Auf der anderen Seite könnte die Ungleichverteilung der familiären Verpflichtungen dazu führen, dass Sie sich überfordert und ausgenutzt fühlen.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass Ihre Persönlichkeiten nicht wirklich zusammenpassen. Auch der Verantwortung, die eine Ehe, geschweige denn eine Vaterschaft, mit sich bringt, ist Ihr Freund noch nicht gewachsen. Sie sollten also damit rechnen, die Führung in der Beziehung und den größten Teil der Kinderbetreuung übernehmen zu müssen, während er eher eine unterstützende Rolle bei der Erziehung Ihres Sohnes spielen würde.

